

9. IX. 1915

Ein Jahr Künstlerfürsorge im Kriege.

In der am 31. August d. J. abgehaltenen Sitzung des Künstlerfürsorgekomitees, welchem Hofrat Dr. Leisching als Präsident, Rektor v. Sellmer und Professor Darnaut als Vizepräsidenten und die Architekten Oberbaurat Fellner, Regierungsrat Professor Hoffmann, Alfred Keller, Baurat Professor Franz Freiherr v. Krauß, Bildhauer Professor Breitner, die Maler Adams, Professor Bacher, Hänisch, Dr. Junt, A. Nowak, Manzoni, Direktor Koller, Professor Schmuher, Schram sowie als Geschäftsführer kaiserlicher Rat Präceptor und als Rechtsbeistand Advokat Dr. Schütz angehören, berichtete der Präsident über die einjährige Kriegsfürsorgetätigkeit des Komitees. Die erste Sitzung des sofort nach Kriegsausbruch unter Teilnahme von Vertretern aller großen Wiener Künstlervereinigungen (Genossenschaft der bildenden Künstler, Sezession, Lagenbund und Bund österreichischer Künstler) ins Leben gerufenen Komitees hat am 27. August 1914 im 1. 2. Oesterreichischen Museum stattgefunden. In dieser Sitzung wurde einstimmig beschlossen, daß angesichts der großen Aufgaben, welche zu lösen sind, alle unter der Künstlerschaft herrschenden Meinungsverschiedenheiten zurückgestellt werden sollen; gleichzeitig wurden die Ziele der geplanten Fürsorgearbeit (Gewährung von Unterhaltsbeiträgen, Mietzinsbeiträgen für Wohnung und Atelier, Vermittlung von Mittagstischen, Materieileistung und Hilfeleistung in Rechtsangelegenheiten an in Not geratene Berufs-Künstler ohne Unterschied der Richtung) festgesetzt und ein Aufruf vereinbart. Bei der Gewinnung von Mitteln wurde auf laute Propaganda und besondere Veranstaltungen grundsätzlich verzichtet. Der Tätigkeit des Komitees auf dieser Grundlage war ein großer Erfolg beschieden, aber auch die Finanzanspruchnahme der gesammelten Mittel hat die Erwartungen weit überstiegen. Das Komitee hat bisher 271,531 K. aufgebracht; an die Spitze der Spender trat der Kaiser mit dem Betrage von 40,000 K., das Ministerium für Kultus und Unterricht widmete bisher 19,600 K., das Ministerium für öffentliche Arbeiten 15,927 K., die Kommune Wien 37,000 K., der niederösterreichische Landesausschuß 4,000 K.; 155,000 K. wurden bis heute von Körperschaften und von Kunstfreunden aller Stände betrieuert, unter

denen sich auch zahlreiche Künstler befinden. Berausgabt wurden im ersten Jahre 133,000 K. auf Grund von 1772 Unterstützungsansuchen, welche von 589 Hilfesuchenden ausgingen und vom Komitee in fünfzig Sitzungen erledigt worden sind. Das Komitee ist hierbei auf Grund genauer Erhebungen mit größtem Wohlwollen und strengster Diskretion vorgegangen. Urberufene, die sich herandrängten, wurden abgewiesen. Das Komitee richtet an alle guten, wohlthätigen, kunstfreundlichen Mitbürger die herzlichste Bitte, die Aktion zur Unterstützung in Not geratener bildender Künstler zum Schutze der heimischen Kultur, die in der künstlerischen Arbeit wurzelt, durch weitere dringend benötigte Zuwendungen fördern zu helfen. Aufrufe, Berichte, Spendenverzeichnisse und Erlagscheine sind im Amtskontak des Künstlerfürsorgekomitees, 1. Bezirk, Schillerplatz, erhältlich.